

# „Die Leidtragenden wären die Kinder“

WZ  
04.09.13

## Klares Votum für Schulsozialarbeit im Internet/Ganztagsschule als Ergänzung

Von Dierk Rohdenburg

**WILDESHAUSEN** ■ „Eine Stadt, die sich für einige Million Euro ein neues Schwimmbad baut, muss die 200 000 Euro für Schulsozialarbeit zur Verfügung stellen, wenn das Land nicht zahlt“, so Jens-Peter Hennken, Initiator von [www.buergermeinung.net](http://www.buergermeinung.net). Am Montagabend wurden die Ergebnisse der Diskussionsrunde vorgestellt. Die Fraktionen im Stadtrat haben das umfangreiche Material ebenfalls bekommen.



Jens-Peter Hennken gab der Schulsozialpädagogin Antje Becker eine Dartscheibe für ihren Schützling mit. ■ Foto: dr

Morgen wird das Thema im Schulausschuss behandelt, denn die Verträge für zwei über das Bildungs- und Teilhabepaket finanzierte Schulsozialarbeiterstellen laufen Ende des Jahres aus. Es liegt der Antrag vor, diese Stellen aus dem städtischen Haushalt weiter zu finanzieren.

„Ich habe gelernt, dass Schulsozialarbeiter nicht nur Pädagogen sind, die sich um die Rabauken in der Klasse kümmern, sondern auch um die stillen Kinder, die sich in der Opferrolle befinden“, so Hennken, der die Diskussion im

Internet vorstellte.

Dass Schulsozialarbeit dringend erforderlich ist, wurde in dem Forum ebenso deutlich, wie die Tatsache, dass die Einrichtung von Ganztagschulen die Probleme, die durch Schulsozialarbeit behandelt werden, nicht lösen kann. Beides könnte sich aber sinnvoll ergänzen.

Das Forum hatte diesmal 321 Besucher, es wurden 26 Kommentare und Beiträge eingereicht. Besonders eindrucksvoll war ein Brief eines Hauptschülers, der über die Hilfe durch Schulsozial-

arbeiter berichtet (siehe nebenstehenden Bericht). „Ich wünsche ihm, dass er weiter sein Ziel verfolgt“, so Hennken. „Der Beitrag zeigt deutlich, was pädagogische Begleitung bewirken kann.“ Er gab der Sozialpädagogin der Hauptschule, Antje Becker, eine Dartscheibe für den Schüler mit, verbunden mit der Hoffnung, dass die Pfeile symbolisch auch bei Seiten- oder Gegenwind im Leben den Mittelpunkt treffen.

Im Rahmen der Forumsbeiträge wurde nicht nur deutlich, dass Schulsozialar-

beit wichtig ist, sondern auch, dass sie unbefristet geleistet werden muss. „Es handelt sich um Beziehungsarbeit“, heißt es dort mit dem Verweis, dass erst einmal Vertrauen zwischen Schüler und Pädagoge geschaffen werden muss.

Sehr positiv aufgenommen wurde von den Besuchern der Präsentation am Montag im Hotel „Zur Rampe“, dass sich Bürgermeister Kian Shahidi in der vergangenen Woche persönlich bei Kultusministerin Frauke Heiligenstadt dafür eingesetzt hatte, eine Finanzierung der Schulsozialarbeit in Wildeshausen zu bekommen.

Einhellige Meinung war aber auch, dass die Stadt in Vorleistung treten muss, um die Kontinuität in der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten. Die Alternative wurde im Forum deutlich aufgezeigt: „Die Leidtragenden wären die Kinder – unsere Kinder, für die wir doch eine Verantwortung haben, oder nicht?“ Die gesamte Auswertung des Forums lesen Sie unter